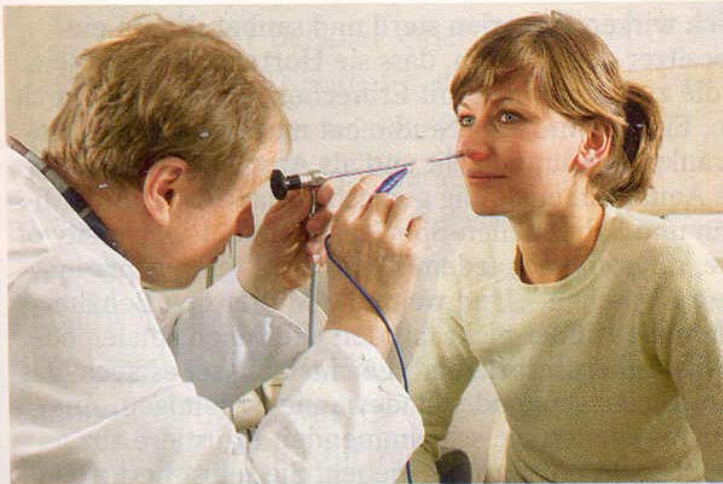


MEDIZIN

Freiheit für die Nase

Wieder richtig durchatmen können Patienten, die unter chronisch verstopfter Nase leiden, mit Hilfe eines neuen, schonenden Elektro-Eingriffs: Die Dauerblockade im Innern der Nasenhöhle wird mit hochfrequentem Strom beseitigt, der aus der Spitze einer feinen Sonde heraus überschüssiges Gewebe gezielt abträgt. Oft jahrelang behandeln viele Allergiker ihre Atembe-

schwerden mit Sprays und Tropfen – „eine große Gefahr“, wie Winfried Hohenhorst von der HNO-Klinik des Alfred-Krupp-Krankenhauses in Essen warnt, wo die neue Therapie angewandt wird. Denn die Nasenschleimhaut schwillt nach dem Sprayen zwar zunächst ab, bildet jedoch bei ständiger Anwendung mehr Gewebe: „Ein Teufelskreis ist in Gang gesetzt.“ Als Folge kann sich das Riechvermögen verschlechtern, die Nebenhöhlen sind häufiger entzündet. Mit der neuen „bipolaren Radiofrequenztherapie“ werden die überschüssigen Zellen verkokt, ohne Flimmerhärchen und Nasenmuskeln zu verletzen. Der zehnmündige ambulante und fast schmerzfreie Eingriff könne in vielen Fällen auch bei krummer Nasenscheidewand das Atmen erleichtern, sagt der Kölner HNO-Arzt Fahri Yildiz: Die Gewebeverminderung per Stromstoß erspart oftmals den klassischen chirurgischen Eingriff, bei dem Knorpel entnommen und das Nasenbein glattgehämmert wird.



RONALD FROMMANN

Radiofrequenztherapie einer verstopften Nase